

1973 starker Rückgang der Infektion mit *Vibrio anguillarum*
bei Aalen in der Deutschen Bucht

Die seit dem Nachweis von an einer Infektion mit *Vibrio anguillarum* leidenden Nordseeaalen im Jahre 1969 in jedem Jahr durchgeführten Untersuchungen von Aalanlandungen Büsumer Kutter wurden 1973 fortgesetzt. Während in den vorangegangenen vier Jahren immer wieder viele kranke Aale angelandet worden waren, befanden sich 1973 erstmalig überraschenderweise kaum nennenswerte Mengen dieser Exemplare unter den Fängen.

Im Rückblick auf den gesamten Untersuchungszeitraum hat sich gezeigt, daß der Anteil der erkrankten Aale in den ersten beiden Jahren mit 57 % (1969) bzw. 58,6 % (1970) hoch war, sich dann 1971 zunächst eine fallende Tendenz erkennbar machte (23,6 %), die 1972 mit 30,2 % jedoch wieder etwas anstieg. 1973 dagegen wurden unter insgesamt 996,5 kg Aal nur 0,4 % von Salzwasseraalseuche befallene Tiere festgestellt.

Was die zeitliche Verteilung anbetrifft, wurden die kranken Aale 1973 interessanterweise nur im Juni gefangen, während sie sich in den Jahren 1969 und 1970 unter den August- und September-, 1971 und 1972 unter den Juli- und Augustanlandungen befunden hatten. Sie stammten 1973 aus dem Gebiet nordwestlich von Feuerschiff Elbe I. Die Wassertemperatur in dem in der Nähe des genannten Fangplatzes gelegenen Gebiet bei Feuerschiff Elbe I betrug im Juni im Monatsmittel am Boden 11,7°C, der Salzgehalt am Boden 32,8 ‰.

E. Aker
Institut für Küsten- und Binnenfischerei
Laboratorium Kiel